

Informationen und Patientenaufklärung zur Behandlung mit Blutegeln (Hirudo medicinalis spec.)

Liebe Patientin, lieber Patient,

Dieses Blatt soll zur Vorbereitung des Gespräches zwischen Ihnen und Ihrer Hebamme dienen. Durch dieses Informationsblatt sollen wichtige Fragen zur Durchführung, zu typischen Reaktionen und möglichen Folgen im Zusammenhang mit der Behandlung mit Blutegeln erläutert werden. Ihre behandelnde Hebamme wird mit Ihnen ein Gespräch dazu durchführen um noch bestehende Fragen zu besprechen. Am Ende des Gespräches wird sie Ihre schriftliche Einwilligung zu der vorgesehenen Behandlung erbitten.

Was kann durch diese Behandlung bewirkt werden ?

Der Blutegel ist ein Tier, welches in die Gruppe der Ringelwürmer gehört. Er ist mit den Ihnen bekannten Regenwürmern eng verwandt. Im Unterschied zu diesen ernährt er sich durch das Saugen von Blut. Bei einem Biss durch den Egel wird aber nicht nur Blut gesaugt sondern zusätzlich ein Sekret des Egels in die Bissstelle gegeben, was für die medizinische Anwendung besonders wichtig ist. Im Sekret befinden sich Stoffe, die nur der Egel in der Lage ist herzustellen. Diese bewirken u.a. eine Gerinnungshemmung, die zur Verbesserung der Fließeigenschaften des Blutes und der Lympflüssigkeit führt. Dadurch wird eingedicktes Blut wieder verflüssigt. Blutergüsse und Schwellungen können dadurch gezielt behandelt werden.

Daneben wirkt das Sekret der Egel auch auf die Gefäßwand von Blut- und Lymphgefäßen sowie auf bestimmte Blutkörperchen, die für die Verklumpung von Blut verantwortlich sind. Durch die Anwendung von Egelsekret kann einer Thrombose vorgebeugt werden. Schon bestehende Blutverklumpungen werden durch das Sekret aufgelöst.

Sehr häufig kommt es zum Rückgang von Schmerzen nach einer Behandlung mit Blutegeln.

Es kommt zu einer Entwässerung und zu einem Abfluss von Gewebsgiften. Diese sind mit einem kleinen Blutverlust verbunden, der für den Patienten nicht gefährlich ist. Jedoch dient er dem Körper als Reiz für die Neubildung von Blut im Knochenmark.

Die zur Anwendung bestimmten Tiere stammen aus einer streng kontrollierten Zucht speziell für medizinische Zwecke. Dadurch werden gesundheitliche Risiken ausgeschlossen !

Anwendungsgebiete der Blutegeltherapie:

Die Blutegel werden häufig bei folgenden Beschwerden angewandt: Blutergüsse, Schwellungen durch Störungen des Lymphabflusses (z.B. in der Nähe von Schnittwunden), Durchblutungsverbesserung nach Gewebeverpflanzungen (besonders bei Hautgewebe), Durchblutungsstörungen an Beinen und Armen (Ulcus cruris, Spätfolgen der Gefäßveränderungen bei Diabetes mellitus), Zerrungen, Verstauchungen, Krampfadern, Besenreisergefässen, Venenentzündungen, Muskelschmerzen, entzündliche Gewebeerkrankungen.

Über die vorgesehene Anwendung der Blutegeltherapie bei den bei Ihnen vorliegenden Beschwerden wird Ihre Hebamme Sie informieren.

Wie läuft eine Blutegelbehandlung ab ?

Die Behandlung erfolgt grundsätzlich durch dafür geschultes, erfahrenes Personal.

Die Dauer der Behandlung liegt zwischen einer und zwei Stunden. Die Anzahl der zu verwendenden Blutegel richtet sich nach dem Ausmaß der betroffenen Körperstelle. Festlegungen dazu trifft die Hebamme.

Zunächst verspürt der Patient an der Bissstelle ein Brennen, vergleichbar mit der Berührung einer Brennnessel. Dieses lässt rasch nach.

Danach beginnt bereits der Saugvorgang des Egels und die beabsichtigte Abgabe des Sekretes in die Wunde. In der folgenden Zeit bleibt der Egel an der Bissstelle fest sitzen und kann nicht ohne weiteres entfernt werden. Erst dann, wenn der Egel „satt“ ist, lässt er von selbst los und fällt ab. Das in die kleine Bisswunde abgesonderte Sekret bewirkt danach einen anhaltenden Abfluss von Blut- und Lympflüssigkeit.

Deshalb erfolgt die Anlage von saugenden Verbänden. Diese „Blutungen“ können bis zu 20 Stunden anhalten. Je intensiver diese sind, desto grösser ist die zu erwartende Wirkung ! Der Verband wird mehrfach erneuert. Durch den Biss des Egels werden kleine Hautwunden verursacht, welche ohne eine spezielle Behandlung verheilen.

An der vorgesehenen Behandlungsstelle sollten wenigstens einen Tag zuvor keine Duftstoffe (Kosmetika, Seife, Salben, Duschgel, Rasierwasser) aufgebracht werden. Durch diese Stoffe wird der Biss des Egels sehr erschwert oder sogar vollständig unmöglich.

Begleiterscheinungen während und nach der Blutegelbehandlung

Es treten im Zusammenhang mit der Behandlung folgende Effekte auf:

- Nachblutung aus der Bissstelle (bis zu 20 Stunden). Die Nachblutung gehört zum gewünschten Behandlungsziel und sollte durch geeignete Verbände versorgt werden. Bei über die übliche Zeit hinausgehende Blutungen sollte die behandelnde Hebamme aufgesucht werden.
- Veränderungen an der Bissstelle

Möglich ist eine geringe Schwellung, Rötung und Juckreiz an der Bissstelle oder der Umgebung. Selten tritt ein begrenzter Bluterguss auf. Diese Erscheinungen gehen im Verlauf einer Woche vollständig zurück.

- Kreislaufreaktionen

Selten treten leichte Kreislaufreaktionen auf. Vorbeugend ist reichliches Trinken und die Einhaltung von Ruhe für den Tag der Behandlung und den Folgetag. Eine spezielle Behandlung mit Medikamenten sollte zuvor mit der behandelnden Hebamme besprochen werden.

Was ist nach der Behandlung mit Blutegeln zu beachten ?

Der angelegte Verband soll regelmäßig gewechselt werden. Ruhen Sie einige Stunden und vermeiden Sie körperliche Arbeit oder sportliche Betätigung bis zum folgenden Tag. Nehmen Sie genügend Flüssigkeit zu sich (z.B. Wasser, Tee, Fruchtsäfte). Alkoholische Getränke sind nicht zu empfehlen.

An den Bissstellen kann Juckreiz auftreten. Kratzen und die Berührung der Bissstellen sind zu vermeiden !

Sollten beim Durchlesen des Informationsblattes Fragen aufgetreten sein, welche im Aufklärungsgespräch noch besprochen werden sollen, können Sie diese bitte an dieser Stelle notieren:

Wichtige Informationen für die Hebamme:

Um rechtzeitig Gefahrenquellen zu erkennen, müssen folgende Fragen beantwortet werden:

- | | | |
|--|------|----|
| <ul style="list-style-type: none"> • Bestehen Störungen des Stoffwechsels (z.B. Zuckerkrankheit) oder Erkrankungen wichtiger Organe (Kreislauf, Herz, Nieren, Leber, Lungen, Nervensystem) ? | nein | ja |
| Wenn ja, welche ? _____ | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Besteht eine Infektionskrankheit ? (z.B. Hepatitis, AIDS) | nein | ja |
| Wenn ja, welche ? _____ | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Bestehen Allergien oder Überempfindlichkeiten (z.B. gegen Pflaster, Latex, Heuschnupfen, Asthma, Neurodermitis oder traten bei vorangegangenen Behandlungen mit Blutegeln allergische Reaktionen auf ? | nein | ja |
| Wenn ja, welche ? _____ | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Besteht eine erhöhte Blutungsneigung (z.B. häufiges Nasenbluten, Neigung zu Blutergüssen oder blauen Flecken) | nein | ja |
| <ul style="list-style-type: none"> • Kam es früher bei Wunden zu einer Eiterung, verzögerten Wundheilung, Abszessen, Fisteln, starker Narbenbildung ? | nein | ja |
| <ul style="list-style-type: none"> • Werden regelmäßig Medikamente benötigt ? (insbesondere Marcumar, Falithrom, ASS, Aspirin) | nein | ja |
| Wenn ja, welche ? _____ | | |

- | | | |
|---|------|----|
| • Besteht eine Blutarmut (Anämie) ? | nein | ja |
| • Besteht eine Grunderkrankung, durch welche das Abwehrsystem
Geschwächt ist)
Wenn ja, welche ? _____ | nein | ja |
| • Nehmen Sie Medikamente ein, welche Ihr Abwehrsystem schwächen ?
(z.B. Rheumamittel, Kortison)
Wenn Ja, welche ? _____ | nein | ja |
| • Könnten Sie schwanger sein oder stillen Sie zur Zeit ? | nein | a |

Anmerkung der Hebamme zum Aufklärungsgespräch

(z.B. individuelle Risiken und damit möglich verbundene Komplikationen, Fragen des Patienten, Folgemaßnahmen, Beschränkungen der Einwilligung, Betreuungsfall, mögliche Gründe des Patienten für eine Ablehnung)

Ort, Datum

Unterschrift des Arztes

Einwilligungserklärung

Über die vorgesehene Blutegelbehandlung sowie über notwendige weitere Maßnahmen wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit Hebamme _____ ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen z.B. über Risiken und Komplikationen stellen.

Ich habe dieses Aufklärungsblatt gelesen und verstanden. Ich habe keine weiteren Fragen, fühle mich ausreichend informiert und willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die Behandlung mit Blutegeln ein.

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Patientin / des Patienten / der Eltern /des Betreuers